



Die heftigste
woche aller
zeiten



**CHRISTIAN
SURFERS**

INTERNATIONAL



AUTOR: **MARCELO OLIVEIRA FERREIRA.**

ÜBERSETZUNG: **BENNI JAEGER.**

ARTE/DIAGRAMAÇÃO: **PAULO DAVID MUZEL - TROPICAL**

www.diretordearte.me. LEITUNG: **CESAR AUGUSTO MOREIRA DE AZEVEDO – DIRETOR NACIONAL/BR.**

BILDER: **SEA SALT SURFBOARDS - www.seasalt.pt**



**CHRISTIAN
SURFERS**
INTERNATIONAL

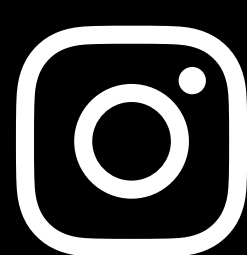
Die heftigste
**woche aller
zeiten**

Hey Leute, was geht?!

Schon länger wollte ich mit euch über eine Woche mit historischem Swell sprechen! Seid ihr bereit für einen steilen Drop? Auf geht's! Lass uns rauspaddeln!

Marcelo Ferreira

UNTERSTÜTZUNG:



Zusammenfassung

Red alert!	4
Verrückter localism	6
Flat day	9
Alleine draussen	12
Der wahnsinnigste drop aller zeiten	14
Stille	17
Einstimmig "perfect 10!"	18
Was hat das mit mir zu tun?	21



CHRISTIAN
SURFERS
INTERNATIONAL



ZURÜCK ZUR ZUSAMMENFASSUNG



Red alert!

Es war der heftigste Seegang der Geschichte. Wie noch nie zuvor gesehen. Alle Prognosen sagten große Bedingungen, starke Strömungen und stürmischen Wind voraus. Doch ich spreche nicht von Nazaré, dem charmanten portugiesischen Städtchen, in dem man die größten Wellen der Welt zu Gesicht bekommt. Der besagte Peak war im israelischen Judäa, in den dreißiger Jahren des ersten Jahrhunderts nach Christus.

Diese Woche historischer Bedingungen, wurde als Passionswoche bekannt.

Jesus, der Sohn Gottes, schnappte sich sein Surfbrett und paddelte alleine raus in die gigantischen Wellen um uns zu retten. Freiwillig ließ er das Riesen-Set der Sünden auf sich zusammenbrechen. Er positionierte sich für den Drop in die Todeswelle um uns vom Grund des Meeres unserer Unzulänglichkeit heraufzuholen –



um uns wiederzubeleben. Wir waren am Ertrinken. Wie eine in Korallen verfangene Leash, hielt uns unsere Schuld in der Tiefe.

Jesus kannte die Prognose und hat dennoch nicht klein beigegeben. Er zog nicht zurück, zeigte volles Commitment und machte den tödlichen Drop – er ließ sich kreuzigen an unserer Stelle.

Er zeigte uns ein verrücktes Maß an Commitment, eine übermenschliche Hingabe. Ein wahnsinniges "Go for it!" der Liebe.

Er hat es alleine durchgezogen. Kein Jetski. Reine Paddle-Power. Seine Arme, aufgerissen am scharfen Riff des Kreuzes. Er allein konnte es tun.

Lass dich darauf ein und schau mit uns zurück, auf die dunkelste und gleichzeitig lichtbringendste Woche der Geschichte.

~~~~~

Auf dem Weg nach Jerusalem nahm Jesus seine zwölf Jünger beiseite und sagte ihnen: »Wir gehen jetzt nach Jerusalem. Dort wird der Menschensohn den obersten Priestern und den Schriftgelehrten ausgeliefert werden. Man wird ihn zum Tode verurteilen und denen übergeben, die Gott nicht kennen. Die werden ihren Spott mit ihm treiben, ihn auspeitschen und ans Kreuz schlagen. Aber am dritten Tag wird er von den Toten auferstehen. - Matthäus 20,17-19 HFA





## *Verrückter localism*

Stell dir vor, Eddie Aikau, der verehrte und heldenhafte Hawaiianische Surfer und Rettungsschwimmer erhebt sich aus der Asche. An einem großen Tag taucht er im überfüllten Lineup von Waimea auf.



Selbstverständlich nimmt er auf seinem Gun seinen Platz im Lineup ein und wartet auf das nächste Set.

Aber die Locals erkennen ihn nicht. Sie wollen ihn verscheuchen. Schreiend und gestikulierend machen sie ihm klar, er solle verschwinden. Was?! Hey Leute, erkennt ihr nicht, wer das ist?! Das ist Eddie Aikau, der Vater des Big-Wave-Surfens, die Personifizierung des „Aloha-Spirit“! Sind die Locals verrückt geworden?

***Nun stell dir vor... der Schöpfer des Universums – wird ein Mensch wie wir.***

Er erscheint an „unserem“ Spot und lehrt das Reich Gottes, heilt die Kranken und befreit die vom Teufel unterdrückten. Er kommt aus Liebe, rettet die in Angst ertrunkenen. Er rettet Leben.

Er rippt, seine Lines sind revolutionär und ziehen alle Blicke auf sich. Power, Flow und Commitment pur. Jeder spürt den kraftvollen, anziehenden Vibe in seiner Gegenwart. Er ist das Gute, Neue in Person – wie die unerwartete, beste Nachricht!

Aber die Locals sind eifersüchtig, ignorant, aggro. Sie claimen, der Spot gehöre ihnen allein und wollen ihn nach Old-School Manier vom Peak vertreiben.

***Haben sie denn wirklich nicht gemerkt, wer das ist? Er ist der, der ohne Brett auf dem Wasser läuft! Er ist der Schöpfer der Wellen. Ihm gehören Strand und Meer***



## **tatsächlich; er ist der größte Lifesaver.**

Die jüdischen Führer der damaligen Zeit steigerten sich in ihren Localism und schmiedeten in dieser Woche einen Plan, wie sie den Sohn Gottes ermorden könnten.

---

Darauf sagte Jesus zu ihnen: »Habt ihr denn nie gelesen, dass es in der Heiligen Schrift heißt: ›Der Stein, den die Bauarbeiter weggeworfen haben, weil sie ihn für unbrauchbar hielten, ist nun zum Grundstein des ganzen Hauses geworden. Was keiner für möglich gehalten hat, das tut der Herr vor unseren Augen‹? Deshalb sage ich euch: Gottes Reich wird euch weggenommen und einem Volk gegeben werden, das Gott gehorcht.

Matthäus 21,42-43 HFA







## *Flat day*

Du kennst es sicher. Diese Tage, an denen das Meer ruhig ist und man die Zeit hat anderen Dingen nachzugehen, während man auf den nächsten Swell wartet.

So war es auch am Mittwoch der Passionswoche. Es war stiller. Auch Jesus hatte zuletzt am Vortag gelehrt. An diesem Tag gab es kein Gerangel oder Stress mit den religiösen Locals.

***Einige von uns genießen die***



**„flat days“. Andere kommen einfach nicht drauf klar. Es ist Kopfsache – oder auch Herzenssache, wie wir unsere freie Zeit nutzen.**

Jesus nutzte die Zeit, um mit seinen Freunden abzuhängen und aufzutanken bei denen, die ihn liebten. Das war seine Vorbereitung für den tödlichen Drop am folgenden Freitag.

Judas Iskariot kam nicht klar. Er nutzte seine freie Zeit, um einen Deal mit den bösen Jungs im Tempel auszumachen. Für dreißig Silbermünzen war er bereit seinen Meister an sie auszuliefern. Das ist schlimmer als eine Interference oder jemandem die Welle zu klauen – „auf jemand einzudropfen“. Es war eine absolute Dummheit, die in den freien Stunden eines „flat day's“ begangen wurde.

Freie Zeit kann eine perfekte Gelegenheit sein, das Gute, Humane und Schöne des Lebens zu feiern, tiefe Beziehungen zu bauen und zu festigen. Aber es kann auch die Zeit sein, in der unsere dunkle Seite zum Vorschein kommt, wenn wir alles verzocken und uns selbst, unsere Familie und unsere Freunde in den Ruin treiben.

Die flachen Tage, an denen alles low ist, wir uns off fühlen, sind die Tage an denen wir am ehesten dazu neigen den Dingen nachzugehen, von denen wir wissen, dass sie nicht gut sind, zu betrügen (nicht zuletzt uns selbst) und unsere eigenen Seelen unter Wert zu verkaufen. Es sind die flat days, an denen unsere Begierde und Habsucht beschließen aufzuwachen.





Am flat day macht die Langeweile der Dummheit Platz. Am flat day schleichen wir herum, in der Lage die Torheit unseres Lebens zu begehen.

***Tatsächlich, kann uns der Wipeout an einem flachen Tag ziemlich viel kosten, wenn unser Rücken auf dem scharfen Riff unserer Sünde zerfetzt wird. Also – mach keine Dummheiten! Aber ganz ehrlich – darin sind wir alle Newbies und Haoles (hawaiianisch für Außenseiter, Fremder, wörtlich „ohne Atem“. „Ha“: Atem, Lebensgeist – „ole“: ohne).***

An diesem besagten Mittwoch entschied sich Jesus, bei seinen Freunden zu bleiben, mit ihnen zu Essen und die Tiefe ihrer Freundschaft zu festigen.

Wie geht's dir damit? Wie genießt du deine „flachen Tage“?

~~~~~  
Bleibt zu jeder Zeit wachsam und betet, damit ihr all das durchstehen könnt, was auf euch zukommt.

Dann könnt ihr ohne Furcht vor den Menschensohn treten.«

Lukas 21,36 HFA





Alleine draussen

Es ist eine schlechte Idee, an einem großen Tag allein draußen zu sein.

Der Swell traf mit einem Sturm auf die Bucht und erreichte seinen Höhepunkt von Donnerstagabend bis zum frühen Freitagmorgen. Die Prognosen für den nächsten Tag – riesig. Das Donnern der Sets, die auf dem felsigen Riff von Jerusalem brachen, waren die ganze Nacht hindurch zu hören. Bei Anbruch der Dämmerung begann der Boden zu beben. Wie ein Tsunami, der alles mit sich reißen würde rollte die Schwere des Sturms heran um auf dem nackten Rücken des Sohnes Gottes zu zerbersten.

Bei einem ganz besonderen gemeinsamen Essen, richtete Jesus an diesem Abend seine letzten Worte an seine Freunde. Es lag eine Schwere in der Luft.

Danach, angekommen im Garten, der dem Spot gegenüberlag, stockte Jesus der Atem. Die Zeit des Alleinseins

war gekommen. Von seinen engsten Freunden war nichts mehr zu sehen. Einer hatte ihn verraten. Der Rest machte die Fliege, als die Locals ankamen. Ein anderer sagte wenig später, er kenne ihn gar nicht.

***Mann, ist das absurd!
Sie ließen den wahrhaft
besten Menschen (nicht
Gutmenschen!) der Welt
alleine! ALLE gaben klein bei
– ohne Ausnahme.***

Er hatte Stürme bereits mit seiner eigenen Stimme zum Schweigen gebracht. Er war auf dem Wasser gelaufen – ohne Board. Er brauchte es nur zu wollen und die Monsterwellen würden auf der Stelle flach werden.

***Die Sache ist: ER WOLLTE
DIESEN FIGHT. Aber warum?
Für wen???***

Er nahm sein Brett, paddelte alleine raus und saß im Lineup, bis der Morgen anbrach. Da kam das tödliche Set auf ihn zu. Sich dem zu stellen war der Ausdruck seiner Liebe. Eine Liebe, die für jeden von uns so unerklärlich ist – für uns Newbies, für uns Haoles (s. Erklärung in FLAT DAY). Ich kann es gar nicht in Worte fassen. Diese Liebe hat die Geschichte für immer verändert.

~~~~~  
Jesus litt Todesängste und betete so eindringlich, dass sein Schweiß wie Blut auf die Erde tropfte. Lukas 22:44

HFA







## ***Der wahnsinnigste drop aller zeiten***

Teahupoo? Pipeline? Mavericks? Jaws? Cape Fear? Nazaré?

Nein. Auf keinen Fall. Glaub mir, obwohl diese Wellen heftig und tödlich sind und nur wenige Surfer dieses Planeten sich ihnen stellen, war das, was an diesem Freitag am Skull Peak passierte, legendär.

***Die Analogie, die ich verwendet habe, kann nicht***



***hinreichend erklären, was wirklich an jenem Freitag zwischen Himmel und Erde geschah. Und bis heute versuchen wir zu verstehen, was sich da eigentlich abgespielt hat.***

Stell dir vor: Wir stehen alle dicht gedrängt auf der Klippe am Leuchtturm und reißen uns um die Plätze mit dem besten Ausblick. Wir machen uns lustig über den „Meister“ im Lineup. Weitere Neugierige treffen ein. Fotografen positionieren sich. Da kommt das Monster-Set. Jodeln und Schreien. Die Zeit ist gekommen. Wir wollen ihn sterben sehen!

Jesus ist alleine draußen. Die Todeswelle türmt sich auf. Er paddelt, voller Commitment sieht er von der himmelhohen Lip der Tiefe des Abgrunds, der uns vom Vater (Gott) trennt, entgegen – und macht den senkrechten Drop. Ohne Furcht vor dem tödlichen Closeout.

Es ging in die Tiefe. Vom höchsten Himmel zum flachen und scharfen Riff des Kreuzes. Von der göttlichen Herrlichkeit, an der Seite des Thrones Gott-Vaters, herunter zur gemeinsten Erniedrigung, die diese Welt je gesehen hat.

***Jesus sah dich und mich an, wie wir ertranken und kam – aus Liebe. Niemand anders konnte diesen Platz einnehmen. Er allein konnte das tun.***





Gott wurde Mensch und lebte unter uns. Er erniedrigte sich selbst bis aufs äußerste. Er gehorchte sogar bis zum Tod, und zwar bis zum Tod am Kreuz. Der Gerechte für den Ungerechten, um uns zu Gott zu bringen. Er wurde auf unrechte Weise im Morgengrauen und ohne Zeugen der Verteidigung verurteilt. Misshandelt, ohne selbst jemals jemandem Schaden zugefügt zu haben. Er hing zwischen zwei Verbrechern. Doch wer dachte, dass es sich um einen Wipeout handelt, hatte sich geirrt. Was Jesus dort tat, war die Vollendung der Mission für die er gekommen war.

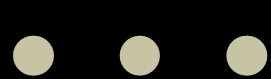
Am Skull Peak waren alle wie gelähmt. Der Meister hatte tatsächlich den kritischen Drop gestanden, machte den Bottom Turn über dem felsigen Riff und nahm die Tube seines Lebens – unseres Lebens. Er war super-deep! Im Green Room streckt er die Arme aus – Zeitschriftencover, und...  
DONNER! Closeout.

Was nun? Ist alles aus?

~~~~~

Am Mittag wurde es plötzlich im ganzen Land dunkel. Die Finsternis dauerte drei Stunden; in dieser Zeit war die Sonne nicht zu sehen. Dann zerriss im Tempel der Vorhang vor dem Allerheiligsten mitten entzwei. Und Jesus rief laut: »Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist!« Mit diesen Worten starb er.

Lukas 23:44-46 HFA





Stille

Am nächsten Tag, es war der Sabbat, kamen die obersten Priester und die Pharisäer miteinander zu Pilatus und sagten: »Herr, uns ist eingefallen, dass dieser Verführer einmal behauptet hat: ›Drei Tage nach meinem Tod werde ich von den Toten auferstehen!‹ Lass darum das Grab bis zum dritten Tag bewachen, sonst stehlen seine Jünger noch den Leichnam und erzählen jedem, Jesus sei von den Toten auferstanden. Das aber wäre ein noch größerer Betrug.« »Ich will euch eine Wache geben«, antwortete Pilatus. »Geht und sichert das Grab, so gut ihr könnt!« Da versiegelten sie den Stein, der den Eingang des Grabes verschloss, und stellten Wachposten auf. - Matthäus 27:62-66 HFA

Stille im Grab.

Zweifellos war dies der seltsamste Sabbat, den es je gab.





Einstimmig "perfect 10!"

Als die wagemutige, brasilianische Surferin Maya Gabeira in Nazaré verunglückte, standen alle, die es gesehen hatten, unter Schock. Sie hatte eine Menge Wasser geschluckt und war eine Zeit lang bewusstlos. Es hätte auch vorbei sein können... aber Maya hat, Gott

sei Dank, überlebt.

An jenem großen Freitag in Jerusalem traf den „Meister“ nicht dasselbe Schicksal. Er war allein und warf sich in die größte Welle, die je gesehen wurde. Er streckte beide Arme aus, um verewigt zu werden als sich die tödliche Tube um ihn herum schloss... der Urheber des Lebens starb, tatsächlich. Er wurde von dem dichten Schaum unseres sündigen Verhaltens verschluckt. Bedeckt von der Wut unseres Unglaubens. Tonnen von Litern an Verfehlungen, von allen Menschen und allen Zeiten, lagen auf Ihm. Er wurde am scharfen Riff des Kreuzes zerrissen.

Jesus blieb drei Tage lang in unserer Schuld versunken. Er trank das ganze Salzwasser des göttlichen Zorns und seine Lungen füllten sich mit meinen, deinen – unseren Sünden.

Er gab den Atem auf, damit wir atmen können.

Und nun?

Der Sonntagmorgen bricht an. Es ist sehr früh und noch dunkel. Klassische Bedingungen am Pointbreak von Jerusalem. Das wird ein wunderschöner Tag! Einige Frauen schauen vom Strand aus zu, als das Set am Horizont sichtbar wird.

Kraftvoll rollt eine Welle mit steiler, glatter Wall über das felsige Riff. Endlos erscheint die schöne, sich perfekt peelende Tube. Wer kommt da aus dem Barrel? Strahlend?! So früh am Morgen???

Mit einem kräftigen Spit schließt das



Barrel, die Morgensonne malt einen Regenbogen in den Spray, und heraus kommt... ER! Lässig, als sei nichts gewesen – kommt er aus der Tube geschossen. Lächelnd richtet er sich auf. Mit offenen Armen und von der Liebe durchbohrten Händen, claimed er den Himmel. Oh, Gott! Das war unglaublich!!!

Aus dem Himmel kommen die Wertungen der Jury für die erste Welle des Tages. Michael, Gabriel und der Rest der Engel rasten aus! Der Vater und der Geist bestätigen "das ist der High Score!". Yes! Aus dem Himmel schallt es EINSTIMMIG "Perfect 10"!!!

Ja! Jesus lebt! Yeehaaaa!

Darum hat ihn Gott erhöht und ihm den Namen gegeben, der über allen Namen steht. Vor Jesus müssen einmal alle auf die Knie fallen: alle im Himmel, auf der Erde und im Totenreich. Und jeder ohne Ausnahme wird zur Ehre Gottes, des Vaters, bekennen: Jesus Christus ist der Herr!

Philipper 2,9-11 HFA





Was hat das mit mir zu tun?

Jesus ist für unsere Sünden ans Kreuz gegangen. Für meine und deine. Er ist unseren Tod gestorben, damit wir die Möglichkeit haben, mit ihm zu leben. So wie er auferstanden ist, bekommen wir durch ihn ein neues Leben. Jesus selbst sagte:

Denn Gott hat die Menschen so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hergab. Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht zugrunde gehen,

sondern das ewige Leben haben. Gott hat nämlich seinen Sohn nicht zu den Menschen gesandt, um über sie Gericht zu halten, sondern um sie zu retten. Wer an ihn glaubt, der wird nicht verurteilt. Wer aber nicht an ihn glaubt, über den ist das Urteil damit schon gesprochen. Denn er weigert sich, Gottes einzigem Sohn zu vertrauen.

Johannes 3:16-18 HFA

Unrecht, Böses, Schmerz, Ungerechtigkeit und Sünde sind durch Jesu Tod und Auferstehung überwunden.

Und aufgrund seiner Auferstehung haben wir allen Grund zur Hoffnung. Dennoch gibt es noch immer Leid in dieser Welt. Aber es ist temporär, denn die Geschichte erwartet ein endgültiges Gericht um Gerechtigkeit wiederherzustellen.

Wir alle sind von Gott dazu aufgerufen, unsere Sünden zu bereuen und an Jesus Christus als unseren Retter und Herrn zu glauben. Und die gute Nachricht ist: Durch den Glauben an Jesus sind wir gerettet, unsere Schuld ist vergeben, wir sind mit ihm vereint und treten ein in ein neues Leben, eine neue Familie und ein neues Reich! Wenn Du dein Leben jetzt Jesus übergeben und die ewige Liebe erfahren möchtest, die Gott für Dich hat, dann bete:

“ Gott, ich erkenne, dass ich ein Sünder bin, das ist mein Zustand. Ich erkenne auch, dass dein Sohn, Jesus Christus, meinen Platz am



Kreuz eingenommen hat und für mich auferstanden ist. Ich bekenne Jesus Christus als meinen Herrn und Retter. Gieße deinen Geist über mich aus und sei mein Freund und Vater. Ich übergebe dir meine persönliche Geschichte und mein Lebensziel. Bring mich in Kontakt mit deinen anderen Kindern und hilf mir, im Glauben zu wachsen. Hilf mir meine Mission zu erfüllen, indem ich deine Liebe auf dieser Erde weitergebe.

Das bete ich im Namen Jesu, Amen.

Ich hoffe, dass wir uns an irgendeinem Spot auf dieser Welt treffen werden! Aber wenn nicht, dann sehen wir uns im Himmel!

Danke für deine Zeit und Gesellschaft!
Gute Wellen!



Kommentar von Benni

Marcelo und ich sind Freunde und Kollegen. Surfen ist sicherlich eine seiner größten Leidenschaften und er rippt! Beim übersetzen konnte ich mir hin und wieder ein Lächeln nicht verkneifen, weil ich ihn mit meinen inneren Ohren reden höre und mir bildlich vorstelle, wie er das gesagte mit seiner gesamten Körpersprache wiedergibt, wenn er übers Surfen spricht. Ich habe mir alle Mühe gegeben Marcelo's Text im Deutschen den gleichen Sinn zu geben. Auch bin ich in der deutschen Surfszene nicht wirklich zu Hause und habe mich gefragt: Wie sieht es mit Surf-Slang in Deutsch aus? Ich denke dennoch, dass es gelungen ist. Und ich hoffe es macht Spaß und nachdenklich diese kurzen Texte in der Woche vor Ostern zu lesen!

